

# Schritte plus Neu 6

## Lösungen zum Kursbuch

### Lektion 8      Unter Kollegen

#### Folge 8: Der wichtige Herr Böhm

#### Foto-Hörgeschichte

- 1**      **Foto 1:**            Ella ist schlecht gelaunt, weil sie länger warten muss.
- Foto 2–4:**            Die beiden Frauen sind in einem Flur und warten darauf, dass Herr Böhm Zeit für sie hat. Sie möchten ihn interviewen.
- Foto 3+4:**            Herr Böhm ist ein Politiker.
- 2**      **a** Ella hat eine Idee für einen Artikel über die Arbeit als Journalistin.  
**b** Ella und Katharina Hammerl langweilen sich.  
**c** Ella interviewt Herrn Böhm zum ersten Mal.  
**d** Ella freut sich, dass sie ihr großes Vorbild Katharina Hammerl endlich einmal kennenlernt.  
**e** Katharina Hammerl hält Sami Kirsch für einen großartigen Journalisten.  
**g** Katharina Hammerl, dass man auf Herrn Böhm oft lange warten muss.  
**f** Katharina Hammerl meint, dass Herr Böhm immer das Gleiche sagt.
- 3**      **Musterlösung:**
- Katharina Hammerl ist eine Kollegin, von der Ella schon erzählt hat. Sie ist berühmt, kommt aus Graz und ist überhaupt nicht eingebildet.
  - Ella findet Katharina Hammerl nett/sympathisch/toll/klasse.

#### Schritt A

- A1a**    falls = wenn
- A1b**    **1** Falls Sie ein Problem haben, können Sie sich gern an mich wenden.  
**2** Falls Sie noch etwas wissen möchten, können Sie einfach anrufen.  
**3** Falls Sie noch Fragen haben, sind meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer für Sie da.
- A2a**    Grenzen setzen: Wie lehne ich Aufgaben im Job ab?
- A2b**    **1** Man möchte hilfsbereit sein und niemanden enttäuschen. Manchmal kann es sein, dass man auch Angst vor negativen Konsequenzen hat.

**2** Man sollte Aufgaben freundlich, aber bestimmt ablehnen und in kurzen und klaren Sätzen erklären, warum man *Nein* sagen muss.

**3** Man sollte Verständnis für die Situation des Kollegen oder Chefs zeigen und Alternativen/ Kompromisse anbieten. Vielleicht können Aufgaben getauscht oder verschoben werden.

**A3 Aufträge/Aufgaben ablehnen:**

Tut mir leid, aber ich habe gerade selber viel zu viel zu tun.

Ich habe leider gerade überhaupt keine Zeit, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Da kann ich dir/Ihnen leider nicht helfen, weil ...

Ich muss noch ... bis ... bearbeiten/erledigen. Darum ...

**Alternativen vorschlagen:**

Wenn wir ... tauschen/verschieben, könnte ich dir/Ihnen vielleicht helfen.

Vielleicht könnte ... meine Aufgaben übernehmen, dann könnte ich ...

Ich könnte dir/Ihnen helfen, falls du/Sie jemanden für meine Aufgaben/... findest/finden.

**Auf Alternativvorschläge reagieren:**

Ja, gute Idee.

Ja, stimmt. Das wäre möglich.

Ich spreche gleich einmal mit ...

Das geht leider nicht, weil ...

**Schritt B**

**B1a 1** Je länger man wartet, desto schlechter wird die Stimmung.

**2** Je wichtiger die Leute sind, desto länger muss man auf sie warten.

**3** Je mehr man weiß, desto weniger muss man glauben.

**B2** 2, 3

**Schritt C**

**C1 a** Das ist die Kollegin, von der ich dir so oft erzählt habe.

**b** Sami gehört zu den Kollegen, von denen ich nur Gutes sagen kann.

**c** Das ist ein Mann, über den man Bescheid weiß, wenn man einmal mit ihm gesprochen hat.

**C2 1** Tom? Das ist so ein verrückter Bekannter, mit dem ich monatelang durch Asien gereist bin.

**2** Leo? Das ist mein treuester und romantischster Freund, von dem ich oft so schöne Gedichte bekomme.

**3** Michaela? Das ist eine witzige Bekannte, über die ich immer lachen muss.

**4** Maria? Das ist eine meiner besten Freundinnen, an die ich oft denke.

## Schritt D

**D1a Musterlösung:** Am Arbeitsplatz werde ich geduzt. Von den Nachbarn werde ich gesiezt. In einem Geschäft werde ich gesiezt. In meinem Lieblingslokal werde ich geduzt. Vom Klassenvorstand werde ich gesiezt. Im Kindergarten werde ich von den Kindern geduzt, von den Erzieherinnen gesiezt. Beim Elternabend werde ich gesiezt. Auf dem Amt werde ich gesiezt. Auf dem Magistrat werde ich ebenfalls gesiezt.

**D1b Gespräch 1:** im Büro **Gespräch 2:** auf dem Magistrat **Gespräch 3:** im Kindergarten **Gespräch 4:** im Kurs

**D1c richtig:** 1, 4, 6, 7

## D2

das <i>Du</i> anbieten	<i>Gespräch</i>	das <i>Du</i> annehmen	<i>Gespräch</i>	beim <i>Sie</i> bleiben	<i>Gespräch</i>
Wenn es Ihnen recht ist, dann können wir uns gern duzen.	4	Ja, gern! Ich heiße ...	4?	Ich möchte lieber beim <i>Sie</i> bleiben.	4
Von mir aus können wir uns gern duzen. Ich heiße ...	1	Gern! Hallo ... Ich bin ...	1	Könnten Sie bitte <i>Sie</i> zu mir sagen?	2
Sollen wir uns nicht einfach duzen?	3	Ja, klar! Ich heiße ...	3		

**D4a** 1 Im Arbeitsleben  
2 Im Privatleben  
3 Grundsätzlich

**D4b Im Arbeitsleben:** Die Person, die eine höhere Position hat oder schon länger im Betrieb ist, bietet das Du an.

**Im Privatleben:** Die Person, die älter ist, bietet in der Regel der jüngeren Person das Du an.

## Lektion 9 Virtuelle Welt

### Folge 9: Alex Unger ist weg!

#### Foto-Hörgeschichte

##### 1 Musterlösung:

Auf meinem Computer sind 39 Ordner. Die Festplatte ist alt, sie funktioniert nicht mehr so gut. Die Datei kann ich dir gern schicken. Eine Sicherungskopie würde ich immer machen. Das/Der Virus hat unser IT-System angegriffen. Den Monitor habe ich mir gestern gekauft, weil er im Angebot war. Ich kaufe mir morgen eine neue Speicherkarte für mein Smartphone. Das Programm hat mir schon viel geholfen. Ich glaube, meine Tastatur ist schon wieder kaputt. Den ersten Satz würde ich löschen, ich finde ihn unpassend. Den Ordner musst du aber noch umbenennen. Kopieren Sie mir bitte diese zwei Zeitungsanzeigen? Der neue Computer wird morgen angeschlossen. Speichern ist immer wichtig! Du musst dieses Symbol anklicken, dann startet das Programm. Die Dateien habe ich auf der Webseite heruntergeladen.

2 1 Ordner 2 Sicherungskopie 3 gelöscht 4 lädt 5 Kamera 6 Speicherkarte 7 Computer  
8 gespeichert

4 richtig: a, c

#### Schritt A

**A1** a Du suchst die Datei. Zur gleichen Zeit lade ich das Programm runter. b Alex Unger war zuerst Polizist, danach „Superstar“. c Du hast den Ordner auf die Speicherkarte kopiert. Danach hast du ihn auf deinem Computer gelöscht.

**A2** A Ella schreibt einen Artikel, während Sami telefoniert. B Nachdem Sami zehn Stunden gearbeitet hat, geht er heim. C Ella trinkt einen Kaffee, bevor sie in die Arbeit geht.

**A3** A während B nachdem, bevor C bevor, Während D bevor

**A4a** Die Kollegen planen eine Party.

**A4b** 1 A 2 E 3 A 4 T 5 N 6 E 7 A

#### Schritt B

**B1** a Du tust ja so, als ob ich keine Ahnung hätte. Aber in Wirklichkeit kenne ich mich ziemlich gut damit aus. b Du tust so, als ob du die ganze Arbeit noch einmal machen müsstest. Aber in Wirklichkeit haben wir das Problem schon gelöst. c Du sagst das so, als ob ich das absichtlich getan hätte. Aber in Wirklichkeit war das unabsichtlich.

**B2** **A** Sarah tut so, als ob es ihr gut gehen würde. Aber in Wirklichkeit ist sie traurig und weint. **B** Max tut so, als ob er Computer reparieren könnte. Aber in Wirklichkeit hat er keine Ahnung davon. **C** Hanna tut so, als ob sie gerade arbeiten würde. Aber in Wirklichkeit rastet sie sich aus. **D** Fabian tut so, als ob schönes Wetter wäre. Aber in Wirklichkeit regnet und stürmt es.

**B3a** Im Gespräch tut er so, als ob

- Topmanager
- großes Haus mit Pool
- Porsche
- nicht verheiratet
- Golf spielen
- Florida

**Schritt C**

**C1a**

<b>Gespräch</b>	1	2	3	4
<b>Bild</b>	B	C	A	D

**C1b**

- Jemand liest die Bedienungsanleitung. Alles funktioniert wie beschrieben. | Gespräch 3
- Jemand macht alles wie beschrieben. Trotzdem kommt immer wieder eine Fehlermeldung. | Gespräch 1
- Jemand macht alles wie beschrieben. Es ist aber schwierig und dauert ziemlich lange. | Gespräch 4
- Jemand versteht die Bedienungsanleitung nicht und beschließt, das Problem allein zu lösen. | Gespräch 2

**C2a** **1** einwerfen **2** schließen **3** einfüllen **4** wählen **5** einfüllen **6** schließen **7** drücken **8** läuft

**C2b** **Musterlösung:**

Entschuldigung, ich bin zum ersten Mal da. Könnten Sie mir vielleicht sagen, wie das funktioniert? – Kein Problem, gern. Schauen Sie, zuerst müssen Sie da eine Münze einwerfen. Sie öffnen die Tür und füllen die Wäsche ein. Dann wählen Sie ein Programm aus und füllen hier in dieses Fach oben das Waschmittel ein. Danach schließen Sie die Tür. Zum Schluss müssen Sie den Startknopf drücken. Jetzt läuft der Waschgang.

**C3** **Musterlösung:**

Schau einmal her, zuerst musst du auf das Symbol „Mikrofon“ drücken. Dann sprichst du deine Nachricht und lässt das Symbol wieder los. Dann wird sie automatisch verschickt. Ganz einfach.

## Schritt D

### D1 Musterlösungen:

**1** Eine Mutter hat Angst, dass ihr Sohn spielsüchtig ist. Er spielt in seiner Freizeit nur noch am Computer und unternimmt nichts mit Freunden. Manchmal spielt er auch ganze Nächte durch. Sie fragt im Forum um Rat.

**2** Eine Frau hat das Problem, dass ihr Mann nicht mit Geld umgehen kann. Er gibt sein ganzes Geld für teure Dinge aus, die er dann aber nicht nutzt. Sie haben eine Wohnung gekauft und den Kredit muss sie ganz allein abbezahlen, weil ihr Mann kein Geld dafür übrig hat. Gespräche mit ihrem Mann nützen nichts. Sie bittet um Ratschläge im Forum.

### D2a Musterlösung:

Liebe Tami,  
ich kenne Dein Problem sehr gut. Auch bei uns in der Familie hatten wir diesen Fall: Mein Vater konnte auch nicht mit Geld umgehen und machte früher hohe Schulden. Ehrlich gesagt, würde ich diese Sache nicht auf die leichte Schulter nehmen. Ich rate Dir, mit Deinem Mann zu einer Schuldnerberatung zu gehen. Die gibt es in jeder Stadt. Sie können gut weiterhelfen und sind sehr kompetent. Die können Deinem Mann bestimmt gute Ratschläge geben.  
Sebastian

### D2b Musterlösung:

Lieber Sebastian, grundsätzlich würde ich Dir ja zustimmen, aber ganz so dramatisch sehe ich das nicht. Vielleicht kann Dein Mann sich mal mit einem guten Freund darüber unterhalten? Könnte sein, dass Dein Mann auf einen Freund eher hört als auf seine Frau.

## Schritt E

**E1a** 1, 3, 5

**E1b** **1** Frau Fröhlich **2** Frau Fröhlich **3** Herr Melkonian **4** Herr Melkonian **5** Herr Melkonian **6** Herr Melkonian **7** Frau Fröhlich **8** Frau Fröhlich

## Grammatik und Kommunikation

### 1 Musterlösung:

Nachdem ich heute aufgestanden war, bin ich um 6 Uhr im Wald joggen gegangen. Während ich gefrühstückt habe, habe ich meine E-Mails beantwortet. Bevor ich abends ins Bett gegangen bin, habe ich Lotte noch angerufen.

### 2 Musterlösung:

Willi tut so, als ob er eine Katze wäre. Willi tut so, als ob er Auto fahren könnte. Willi tut so, als ob er Zeitung lesen könnte.

**etwas erklären, Musterlösung:**

Zuerst müssen Sie das Reiseziel eingeben. Dann wählen Sie eine Verbindung aus und bestätigen den Kauf. Danach werfen Sie das Geld ein oder stecken Ihre Bankomatkarte in den Automaten. Und dann können Sie Ihre Fahrkarte entnehmen.

**einen Rat geben, Musterlösung:**

Ich kann dich gut verstehen. Ehrlich gesagt, würde ich das nicht einfach so hinnehmen. Ich rate dir, ihm zu sagen, dass du die Gespräche am Abend mit ihm vermisst und auch gerne mal was mit ihm unternehmen würdest. An deiner Stelle würde ich ihn z. B. mal mit Karten für ein Konzert seiner Lieblingsband überraschen. Da wird er seine Müdigkeit schnell vergessen!

**Für zwischendurch ...**

**Lied**

**1 Musterlösung:**

In dem Lied könnte es um einen Elektriker gehen, der keine Lust hat zu arbeiten.

**3 1. Strophe: stolz 2. Strophe: leicht genervt 3. Strophe: verzweifelt 4. Strophe: wütend**

**Lektion 10 Werbung und Konsum**

**Folge 10: Der Gute-Laune-Tee**

**Foto-Hörgeschichte**

**1 a** veröffentlichen: z. B. in einem sozialen Netzwerk oder in einer Zeitung berichten **b** Hautausschlag: Punkte z. B. im Gesicht, auf der Brust oder am Hals **c** Schadenersatz: Man bekommt Geld, wenn man in einer Situation Nachteile hatte.

**2 Foto 1:** Ella ist schlecht gelaunt, weil sie es eilig hat und im Stau steht.

**Foto 2:** Der Mann möchte in der Redaktion einen Tee-Test machen.

**Foto 3:** Das Foto hatte der Mann in einem sozialen Netzwerk gepostet; es zeigt, dass er von dem Gute-Laune-Tee einen Ausschlag bekam.

**Foto 4:** Ella ist gut gelaunt, weil Sami nach dem Tee-Test auch einen Hautausschlag bekommt.

### 3 Musterlösung:

Ella steht im Stau und ist genervt. Im Radio läuft eine Werbung für einen Gute-Laune-Tee. In der Redaktion ist Philipp König, der von dem Gute-Laune-Tee aus der Werbung einen Hautausschlag bekommen hat. Davon hat er ein Foto gemacht und es in einem sozialen Netzwerk gepostet. Dann hat er Ärger mit dem Rechtsanwalt der Tee-Firma bekommen. Jetzt möchte er einen Tee-Test in der Redaktion machen, um zu beweisen, dass der Tee zu Hautausschlag führt. Sie trinken zu dritt den Tee und Sami bekommt auch einen Ausschlag. Ellas Laune ist wieder besser, sie lacht.

### 4 richtig: b, d

#### Schritt A

**A1a** 1 Der Tee soll sowohl gut schmecken als auch gute Laune machen. 2 Ella meint, dass der Tee weder gut schmeckt noch gute Laune macht. 3 Philipp K. bekommt sowohl Probleme mit seinem Netzwerk als auch Post von einem Rechtsanwalt. 4 Er darf das Foto weder im Internet noch sonst irgendwo veröffentlichen.

**A1b** 1 Der Tee soll sowohl gut schmecken als auch gesund sein. 2 Der Fitnessriegel enthält weder Zucker noch Fett. 3 Die Limonade schmeckt sowohl fruchtig als auch erfrischend.

#### A2a

Gespräch	1	2	3	4
Bild	B	D	A	C

**A2b** 1 weder – noch 2 sowohl – als auch 3 sowohl – als auch, weder – noch 4 sowohl – als auch

**A3** **Kunde:** Dazu möchte ich aber noch anmerken, dass ... | Ich musste nun leider feststellen, dass ... | Das geht doch nicht. | Ich bin wirklich sehr verärgert/enttäuscht. | Es war ausgemacht/vereinbart, dass ... | Das Hauptproblem war, ... | Das kann man doch nicht machen. | Also, ich muss sagen, das hat mich schon ein bisschen enttäuscht.

**Verkäufer:** Ich kann verstehen, dass Sie enttäuscht/verärgert sind. | Selbstverständlich, das ist überhaupt kein Problem. | Oh, das tut mir leid. Da sehe ich leider nur eine Möglichkeit: | Das ist wirklich sehr ärgerlich. | Ich werde mich sofort persönlich darum kümmern.

#### A4b Musterlösung:

Guten Tag. Ich habe bei Ihnen einen Fotoapparat gekauft und muss nun leider feststellen, dass er nicht so gut ist wie in der Werbung versprochen. Das geht doch nicht. Ich bin sehr verärgert. – Oh, das tut mir leid. Ich kann verstehen, dass Sie verärgert sind. Da sehe ich leider nur eine Möglichkeit: Sie bekommen Ihr Geld zurück. – Ja, das können wir machen,

damit bin ich einverstanden. Aber ich habe leider keinen Beleg mehr von dem Kauf. Können Sie mir den Fotoapparat nicht umtauschen? – Ich denke, das wird gehen. Ich werde mich sofort persönlich darum kümmern. – Ich danke Ihnen vielmals für Ihr Verständnis. – Ich danke Ihnen ebenfalls. Auf Wiedersehen.

### Schritt B

**B1** 1 B, 2 C, 3 D, 4 A

**B2a**

Gespräch	1	2	3	4
Foto	C	B	A	D

**B2b** 1 da, wo 2 etwas, was | dort anstellen, wo 3 alles, was | nichts, was | alles, was 4 alles, was | etwas, was

### Schritt C

**C1** 1 B | der wohltut 2 C | die spricht 3 D | das hupt 4 A | die leuchten

**C2a** 1 der kochende Kühlschrank 2 der sprechende Roboter 3 das schrumpfende Auto 4 der korrigierende Stift

**C2d** **Musterlösung:**

Also mir gefällt der sprechende Roboter am besten. Ich bin morgens immer sehr müde und wache schwer auf. Wenn er mich freundlich mit einer dampfenden Tasse Kaffee begrüßen würde, würde mir das sehr helfen.

### Schritt D

**D1a** 1 bei der Entwicklung eines neuen Produktes, 2 dreißig Packerl mit dem neuen Nuss-Snack

**D1b** 1 in Briefen im Internet 2 Firmen Nuss-Liebhaber 3 telefonisch online 4 drei zehn 5 die drei besten die zehn besten 6 Nachteilen Vorteilen 7 werden in der Regel gut bezahlt bekommen meistens kein Geld

### Schritt E

**E1** a Paola ist die Mutter. Luis ist der Sohn. Der Ich-Erzähler ist der Vater. b Paola hat die Zahnbürste gekauft, weil Luis seine Zähne nicht gut geputzt hat. c Die Zahnbürste ist nachts vom Waschbecken gefallen und sagte immer: „Weitermachen!“ Der Erzähler hat zuerst versucht, die Zahnbürste auszuschalten. d Er holte ein Messer, weil alle Schraubenzieher zu

groß für die kleine Schraube waren. **e** Er hat die Zahnbürste dann aus dem Fenster geworfen, weil die Zahnbürste nicht aufhörte, Lärm zu machen. **f** Ein Betrunkener kam den Bürgersteig entlang, hörte die sprechende Zahnbürste und dachte, dass in der Baugrube eine Person wäre.

### Grammatik und Kommunikation

- 4** meine lachenden Kinder, der duftende Kaffee, die aufgehende Sonne, ein fitmachendes Frühstück, der klingelnde Wecker

### Für zwischendurch ...

#### Gedicht

- 1** Man soll einen Rock kaufen. Dann sieht man jugendlich und hübsch aus. Man soll eine schicke Hose in Übergröße kaufen. Die macht einen schlanken Bauch. Man soll ein neues Trainingsgerät kaufen. Das macht schlank und glücklich. Man soll bunten Schmuck kaufen. Der macht selbstbewusst. Man soll eine freche und sehr attraktive Kette kaufen. Die lässt einen positiv denken.

#### Hören

- 1** **richtig:** a, b, d, e, g

#### Lesen

- 1** Auf einer Litfaßsäule werden Werbeplakate aufgeklebt.

## Lektion 11 Miteinander

### Folge 11: Alles „bestens“, oder?

#### Foto-Hörgeschichte

- 2** **Foto 1:** Ella ist bei einer Kürbisstation. Sie macht dort Fotos, weil sie eine Reportage über Vertrauen machen möchte.

**Foto 2:** Der Mann nimmt einen großen Kürbis, legt ihn in sein Auto und will davonfahren, ohne zu bezahlen.

**Foto 3:** Ella sagt dem Mann, dass sie gefilmt hat, dass er den Kürbis nicht bezahlt hat.

**Foto 4:** Er sagt, dass es ein Versehen war. Er habe vergessen zu zahlen, weil er spät dran ist.

4 **richtig:** a, b, c

### Schritt A

**A1** werden ... anbieten

**A2a** 2 C, 3 A, 4 D

**A2b** **richtig:** 1, 3, 4

### Schritt B

**B1** Ich kann es Ihnen zeigen, weil ich gerade gefilmt habe.

**B2a** A 2, B 5, C 6, E 4, F 3

### Schritt C

**C1a** C

**C1b** **richtig:** 2, 3, 5

**C1c** **Polizist:** 3, 5 | **Fahrer:** 1, 2, 4

### Schritt D

**D1** **Musterlösung:**

Mir gefällt das Zitat von „Autor/in unbekannt“ sehr gut. Ich glaube, das bedeutet, dass man versuchen soll, Fremden gegenüber möglichst offen zu sein. Es können sich aus neuen Bekanntschaften wunderbare Freundschaften entwickeln.

**D2a** das Gefühl von Fremdheit

**D2b** A 4 B 2 C 1 D 3

### Schritt E

**E1a** Der Kaiser von Österreich hat den Schah aus dem Orient eingeladen.

**E1b** Suppe, Rindfleisch, Knödel, Kompott

**E1c** richtig: 1

## **Grammatik und Kommunikation**

### **1 Musterlösungen:**

Im Sommer werde ich mich viel mit Freunden draußen in der Natur treffen. Wir werden öfter zusammen grillen. Auch werde ich mindestens zweimal die Woche Volleyball spielen.

Ich werde regelmäßig Sport machen. Ich werde auch aufhören zu rauchen. Weniger Schokolade werde ich auch essen und mich gesünder ernähren. Ich werde möglichst immer vor elf Uhr ins Bett gehen und morgens nicht mehr so müde sein. Ich werde häufiger ins Kino gehen.

## **Für zwischendurch ...**

### **Lesen**

#### **1 Musterlösung:**

Wenn ich mit jemandem telefoniere, finde ich es wichtig, dass der Gesprächspartner freundlich und ruhig redet – auch wenn es ein Problem zu besprechen gibt.

### **Hören**

#### **1 Musterlösung:**

„Der Ton macht die Musik.“ bedeutet, dass die Stimme eine wichtige Botschaft transportiert. Es kommt nicht nur darauf an, dass man etwas sagt, sondern auch, wie man etwas sagt.

#### **2 Musterlösung:**

Nach dem Telefonat B freut sich Frau Huber wohl am meisten auf Herrn Pühringer, weil er ruhig, freundlich und professionell spricht. In Telefonat A hört sich Herr Pühringer etwas unsicher an, während er in Telefonat C nicht sehr interessiert wirkt.

## **Österreich Spezial**

**1 1 c 2 b 3 a**

## Lektion 12      Soziales Engagement

### Folge 12: Das weiß der Kuckuck.

#### Foto-Hörgeschichte

- 1**      Man arbeitet, z.B. im Sozialbereich freiwillig und bekommt kein Geld dafür.
- 2**      **1** ein Kuckuck **2** eine Biene
- 3**      **Foto 1:** Tobi telefoniert mit Ella, weil er ein Problem hat. Er sucht jemanden, der ihm an einem Tag in seiner Theatergruppe helfen kann. Seine Kollegin hat sich den Arm gebrochen und kann nicht mehr mitarbeiten.  
  
**Fotos 2–4:** Tobi und Ella sind im „Nachbarschaftszentrum“. Ella interviewt Tobi zu dem Ferienprogramm beim „Nachbarschaftszentrum“. Tobi leitet die Theatergruppe.  
  
**Foto 2+3:** Ella schreibt einen Beitrag über Tobias und die Kinder für den „Stadtkurier“.
- 4**      Tobias arbeitet ~~fest angestellt~~ ehrenamtlich in einem Nachbarschaftszentrum und bietet eine Theatergruppe für Kinder an. Da sich eine Kollegin ~~den Fuß~~ den Arm gebrochen hat, fällt sie aus. Tobias fehlt für ~~übermorgen~~ morgen noch eine zweite Aufsichtsperson. Tobias ist ~~allein~~ mit vielen anderen für das Kinder-Ferienprogramm verantwortlich. Es gibt Bastel-, Tanz- und Musikurse, ~~Hausübungsbetreuung~~ Wanderungen, Schwimmbadbesuche, Kinderkino und eine Theatergruppe. In der Theatergruppe spielen die Kinder ein Stück, das ~~Tobias~~ sie zusammen mit Tobias geschrieben haben. Es heißt: „~~Spaß~~Urlaub für die Tiere“. Im Stück gibt es ~~eine Biene~~ einen Hund und einen Kuckuck. Ella und Tobias haben einander geholfen: Tobias musste den Kurs nicht ausfallen lassen und Ella kann ~~ein Theaterstück~~ einen Beitrag schreiben.
- 5**      Eltern haben im Sommer häufig das Problem, wie sie ihre Kinder in den langen Sommerferien betreuen.  
  
Nachbarschaftszentren sind Organisationen, die Aktivitäten für Kinder anbieten. In den Nachbarschaftszentren arbeiten ehrenamtliche Helfer.  
  
Man kann Nachbarschaftszentren unterstützen, indem man selbst aktiv mitmacht.

#### Schritt A

- A1**      **b** bis c seit/seitdem **d** bis
- A2a**      **1** Angebote für Eltern und Kinder **2** Angebote für Seniorinnen und Senioren **3** Angebote für alle Generationen **4** Unterstützung daheim
- A2b**      **1** ja, Kinderpark **2** ja, Singkreis **3 – 4** ja, Offenes Café **5** ja, Begleit- und Fahrdienste **6** ja, Computer- und Handykurs für die Generation 60 plus  
**3** Hier gibt es kein passendes Angebot.

**A3a Gespräch 1:**

**Problem:** Sohn nach Schule allein

**Lösung:** Mittagsbetreuung der Nachbarschaftshilfe

**Gespräch 2:**

**Problem:** Bein gebrochen, benötigt Hilfe im Alltag

**Lösung:** Service der ehrenamtlichen Helfer und Lieferservice

**A3b 1 a seit b Bis c Bis**

**2 a Seit b bis c Seit**

**A4 Musterlösung:**

◇ Ich weiß nicht, ob ich bei Ihnen richtig bin.

○ Jetzt erzählen Sie erst einmal, was Ihr Problem ist.

◇ Ich spiele Gitarre und möchte gerne mit anderen zusammen Musik machen.

○ Ich habe da einen Vorschlag. Wie wäre es, wenn Sie mal in unserem Singkreis vorbeischauen. Dort treffen sich Leute, die gerne singen oder ein Instrument spielen.

**Schritt B**

**B1 b** Im Nachbarschaftszentrum kann man mitmachen, ohne dass man eine komplizierte Bewerbung schreibt.

**c** Das Nachbarschaftszentrum hilft den Eltern, indem es Ferienaktivitäten für Kinder anbietet.

**d** Die Kinderbetreuung darf nicht stattfinden, ohne dass eine zweite Aufsichtsperson dabei ist.

**B2b 1** indem **2** ohne dass **3** ohne dass

**B2c** Nicole ist in einen Kletterverein eingetreten und hat dort schnell neue Freunde gefunden. Jürgen ist bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Er zeigt Kindern und Jugendlichen was man machen muss, wenn es brennt. Ihm ist der Kontakt mit Menschen wichtig.

**Schritt C**

**C1** Es geht um ehrenamtliche Tätigkeiten im sozialen Bereich.

**C2a 1** Mehr als 3,5 Millionen Menschen in Österreich engagieren sich ehrenamtlich in wohltätigen Organisationen. **2** Sie helfen Pflegebedürftigen, organisieren ökologische Projekte oder arbeiten als Babysitter. **3** Männer und Frauen engagieren sich gleich häufig ehrenamtlich, wobei Frauen und junge Leute in der Arbeit mit Flüchtlingen besonders aktiv sind. **4** Bei der Aktion „Saubere Gemeinde“ gehen Freiwillige an einem Tag im Jahr durch ihren Wohnort und sammeln gemeinsam Müll.

## Schritt D

### D2a

Gespräch	A	B
Überschrift	1	4

### D2b Gespräch A

**1** die Rettung **2** holt sich telefonisch Rat bei den Sanitätern. **3** die Schülerin so schnell gehandelt hat.

### Gespräch B

**1** mindestens einem Jahr **2** im Haus von Frau Melchinger in einer kleinen Wohnung im Dachgeschoß. **3** funktioniert gut.

## Schritt E

### E1 Musterlösung:

Die Freundin von Rikki20 hat ihr zum Geburtstag einen Pullover gestrickt, der ihr aber überhaupt nicht gefällt. Nun weiß sie nicht, was sie tun soll.

## Grammatik und Kommunikation

### Um Hilfe bitten/Nachfragen/Eine Lösung anbieten:

- ◊ Nachbarschaftszentrum, Svoboda, grüß Gott.
- Entschuldigung, ich weiß gar nicht, ob ich bei Ihnen richtig bin.
- ◊ Jetzt erzählen Sie erst einmal, was ist denn genau Ihr Problem?
- Ich weiß nicht mehr weiter. Ich habe mir das Bein gebrochen und komme im Alltag nicht mehr zurecht.
- ◊ Wie wäre es denn, wenn wir Ihnen jeden Tag einen ehrenamtlichen Helfer schicken würden. Er könnte für Sie einkaufen, Sie zum Arzt bringen oder andere Aufgaben erledigen.
- Oh, das wäre ganz wunderbar. Vielen Dank!

### Für zwischendurch ...

#### Hören

**1** **B** Hans **C** Christian (Chris) **D** Babsi **E** Anna **F** Hermine **G** Karin

**2** **a** oft zu spät **b** Onkel **c** sie **d** Anna, mit einer Nachricht

### **3** Musterlösung:

Ich würde Fred raten, dass er sein monatliches Einkommen besser im Auge behält und beginnt, sparsamer zu leben. Hans sollte dagegen seinem Neffen Fred kein Geld mehr leihen. Sonst lernt Fred nie, besser mit seinem Geld umzugehen. Anna sollte wegen Christian nicht

mehr traurig sein. Christian ist kein besonders treuer Freund. Deswegen würde ich auch Karin raten, sich nicht mit Christian zu treffen.

## Lektion 13 Aus Politik und Geschichte

### Folge 13: Nicht aufgeben! Weitermachen!

#### Foto-Hörgeschichte

- 1** **2** die Kindheit und die Flucht aus der damaligen Tschechoslowakei **3** Herrn Wirths Familie **4** Herrn Wirths Beruf **5** der Lernhilfeverein **6** Tipps für junge Migrantinnen und Migranten
- 3** Lernt dazu und bildet euch weiter! Lernt Deutsch! Keine Angst vor Fehlern! Bewegt euch nicht nur in der digitalen Welt!
- 5** Herr Wirth wird zu einem „Fest der Vielfalt“ eingeladen. Er kommt mit dem Zug an und Ella holt ihn ab.

#### Schritt A

- A2** a zerstört b getötet c empfangen d gegründet e gestellt f gewählt

1975	ist	ein Lernhilfeverein	gegründet worden.
Sie	wurde	zur 2. Bürgermeisterin	gewählt.

#### Schritt B

- B1** a älteren b größte c begabtesten
- B2a** 1 Ganztagschule einführen 2 mehr und bezahlbareren Wohnraum für alle 3 Rauchverbot in Lokalen
- B2b** 1 schnellere, größeren 2 bezahlbareren, größeren, ärmere 3 strengere, schärfere, höheres

#### Schritt C

- C2a** A 2 B 1 C 3

## C2b

	Wer protestiert?	Wogegen/Wofür?	Wo?
Text 1	rund 10.000 Menschen	gegen Rassismus, für ein offenes Europa	in Wien, Graz, Salzburg, Innsbruck und anderen Städten
Text 2	etwa 50 Milchbauern	für einen fairen Milchpreis	auf der B10 zwischen Schwechat und Schwadorf
Text 3	rund 4000 Schülerinnen und Schüler	gegen die Einführung der Zentralmatura	in Wien

## Schritt D

**D1b** 2 B 3 A 4 D 5 F 6 C

**D2a** 2 Besatzungszonen 3 Staatsvertrag 4 „Österreich ist frei!“ 5 Neutralität 6 Öffnung des Eisernen Vorhangs 7 das Bundeskanzleramt

**D2b** Abschnitt 1: a, Abschnitt 2: b, Abschnitt 3: a, Abschnitt 4: a

**D3a** 1 b 2 a 3 d 4 c

## Grammatik und Kommunikation

**1** 1 Die Hose wurde in den Schrank gehängt. Die Hose ist in den Schrank gehängt worden. 2 Der Fressnapf wurde leergefressen. Der Fressnapf ist leergefressen worden. 3 Die Blume wurde nicht gegossen. Die Blume ist gegossen worden. 4 Das Geschirr wurde nicht gespült. Das Geschirr ist gespült worden.

**3** Dieser Rotwein ist der leckerste, den ich je getrunken habe.  
Ihr Vortrag ist der interessanteste, den ich je gehört habe.  
Das neue Buch von Heiko Mieler ist das schlechteste, das ich je gelesen habe.

## Lektion 14 Alte und neue Heimat

**Folge 14: Heimat ist, wo du Freunde hast.**

## Foto-Hörgeschichte

**2** **August Wirth:** findet das Fest super  
**Hubert Berner:** kennt August Wirth  
**Tobias:** seine Freundin ist Libanesin  
**Lara:** kommt aus Polen, lebt mit ihrem Mann und Baby in Österreich  
**Leon:** hat noch nie so gute Baklava gegessen

- 3 Baklava: aus dem Libanon, Piroggen: aus Polen, Erdäpfelkäse: aus Oberösterreich
- 5 Hubert und Michi haben das „Fest der Vielfalt“ veranstaltet, damit Menschen sich einfach mal treffen und kennenlernen. Zuerst haben sie befürchtet, dass vielleicht nicht genug Leute mitmachen würden. Den Gästen hat das Fest sehr gut gefallen, es war ein voller Erfolg.

### Schritt A

- A2a** 2 – Tirol – F (Brezensuppe)  
 3 – Wien – D (Schwarzwurzelsalat)  
 4 – Bad Aussee – B (Lebkuchen)  
 5 – Steiermark – E (Backhendlsalat)  
 6 – Innviertel – A (Bratknödel)

- A2b** richtig: 1, 3, 6  
 2 ganz frische können von gestern oder vorgestern sein 4 salziges süßes 5 schwarz goldbraun

### A3

Typ „Volksfest“	Typ „Weißwurst“	Typ „Bratwurst“	Typ „Erinnerung“
der Mohn + die Zelte + n = die Mohnzelten	grau + der Mohn = der Graumohn	braten + die Knödel = die Bratknödel	herstellen → die Herstellung
der Nachmittag + s + die Jause = die Nachmittagsjause	weiß + der Wein = der Weißwein	rühren + die Schüssel = die Rührschüssel	zubereiten → die Zubereitung
das Rind + s + die Suppe = die Rindsuppe		essen + der Löffel = der Esslöffel	
der Kern + das Öl = das Kernöl			
die Breze + n + die Suppe = die Brezensuppe			

## Schritt B

**B3a** Folgende Begriffe aus B2 kommen vor:

Land, Familie, Wurzeln, Musik, Fest, Essen, Gerüche, Kultur, Gefühl, Sprache

### Musterlösung:

Für Amira ist Heimat ein bestimmtes Lebensgefühl. Die Feste bei ihren Verwandten im Libanon mit dem leckeren Essen und der Musik gehören genauso dazu wie ihre Geburtsstadt Wien mit ihren Freunden, der deutschen Sprache und der Ausbildung. Es ist schwer für sie zu beschreiben. Heimat ist für sie da, wo sie sich wohlfühlt, wo sie verstanden wird.

Ago kann nicht so einfach sagen, was für ihn Heimat bedeutet. Er ist in der Südsteiermark geboren und aufgewachsen und spricht Steirisch. Seine Eltern kommen aus Bosnien. In Bosnien ist er ein Österreicher und in Österreich sagen alle, dass er ein Bosnier ist. Er hat jedes Jahr die Sommerferien bei seinen Großeltern in Bosnien verbracht. Für ihn ist Österreich seine erste und Bosnien seine zweite Heimat.

**B3b** 1 Amira erinnert sich vor allem an die vielen Feste sehr gut.

2 Libanesen freuen sich immer über Besuch.

3 Amira denkt gern an die Gerüche in der Küche.

4 Heimat ist für Amira dort, wo sie sich wohlfühlt und wo sie verstanden wird.

5 Österreich und speziell die Steiermark gehören zu Agos Gefühl von Heimat.

6 Als Bub hat Ago von einer Karriere als Profi-Fußballer bei *Sturm Graz* geträumt.

7 Seine Sommerferien hat Ago bei seinen Großeltern in Bosnien verbracht.

**B3c**

sich erinnern an	daran	woran ...?
denken an	daran	woran ...?
verbinden mit	damit	womit ...?
sich freuen über	darüber	worüber ...?
gehören zu	dazu	wozu ...?
träumen von	davon	wovon ...?

## Schritt C

**C3a** 2 😞 3 😊 4 😄 5 😁

**C3b** **Lena:** Reisefreiheit, Grenzkontrollen, eine gemeinsame Währung

**Franz:** Kosten, Sprachen

**Elena:** Reisefreiheit, Studium, eine gemeinsame Währung

**Doris:** Gemeinsamkeiten bei Europäern

**Manuel:** Frieden und Demokratie, Solidarität

## Grammatik und Kommunikation

- 1 das Wasser + die Flasche → die Wasserflasche  
schreiben + der Tisch → der Schreibtisch

die Blume + der Topf	→ der Blumentopf
bestätigen	→ die Bestätigung
das Auto + die Bahn	→ die Autobahn
schwarz + das Brot	→ das Schwarzbrot

**2 Musterlösung:** Ich interessiere mich für Literatur und Kino. Ich beschäftige mich am liebsten mit Politik und Geschichte. Ich weiß viel über die Kontinente Asien und Australien.

**Ein Fest planen**      **Musterlösung:** Ich kümmere mich um die Einladungen. – Ich bringe einen Nudelsalat mit. Und du? –Ich kann einen Käsekuchen machen.

**Sagen, was man mit einem Begriff verbindet**

**Musterlösung:** Mit „Glück“ verbindet sie die Liebe zu ihrem Mann. Sie denkt an ihr kleines Baby und träumt von einem schönen Urlaub und einem großen Auto.